

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 7 (1931-1932)

Heft: 24

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mann pour le troisième, tandis que le lieutenant colonel Tenger a été désigné comme président central.

Nos meilleurs souhaits à cette nouvelle association.

* * *

Au cours de l'année dernière, le nombre des cas de maladie soumis à l'assurance militaire a diminué d'environ 2000, ce qui a permis de réaliser une économie d'environ 675,000 fr. Ce fait réjouissant doit être attribué en partie à ce que, l'année dernière, lors des cours de répétition, on a procédé à un examen médical serré. On a pu, de cette façon, dispenser du service toute une série de militaires qui risquaient fort, vu leur état de santé, de tomber malades au service militaire. Cette mesure avait surtout pour but de ne maintenir en service que des hommes en parfaite santé. Elle s'est révélée avantageuse par surcroît en ce qui concerne l'assurance militaire.

L'installation des rayons Röntgen sur différentes places d'armes est maintenant terminée, et il est probable que, cette année, toutes les recrues pourront être soumises à un examen radioscopique. Là encore, on a obtenu de bons résultats. Dans certains cas, on a pu dépister une tuberculose à ses débuts, qu'on n'aurait pu découvrir par d'autres moyens.

La commission des économies militaires a formulé toute une série de propositions touchant la réorganisation de l'assurance militaire et le Département militaire fédéral, d'entente avec la Caisse nationale d'assurance accident, est en train de les réaliser. Il ne s'agit d'ailleurs que d'essais; on ne prendra des mesures définitives que lorsqu'on disposera d'expériences suffisantes.

Le Département militaire fédéral examine actuellement, en corrélation avec les travaux préliminaires relatifs à la réorganisation de l'organisation de l'armée, la question de savoir si et de quelle façon on pourrait procéder à des essais touchant un nouveau mode de répartition du temps de service de l'infanterie. Il s'agirait en cette occurrence de prolonger de 13 jours la durée de l'école de recrues, et de laisser tomber un cours de répétition de landwehr ou le dernier cours de l'élite. Ce système aurait l'avantage de maintenir un peu plus longtemps au service les jeunes gens de 20 ans, dont la plupart n'ont pas encore de situation stable et ne sont pas mariés, et de leur supprimer plus tard une période de service. La prolongation de la durée de l'école de recrues est un desiderata déjà ancien. Le gain de temps obtenu ainsi serait consacré à intensifier les manœuvres de combat. Pour le moment, il n'est question que d'essais, et l'on se préoccupe de savoir quand il y aura lieu de présenter à l'Assemblée fédérale des propositions dans ce sens. Financièrement parlant, cette modification du temps de service entraînerait, cela se comprend, une augmentation des dépenses. Mais cette augmentation serait plus que compensée par la suite par la suppression d'un cours de répétition, car une prolongation de 13 jours de l'école de recrues reviendrait certainement moins cher qu'un cours de répétition. Les instances compétentes examineront également la question de savoir quelle ampleur prendraient les essais, — ils auraient probablement lieu sur différentes places d'armes, — et la date à laquelle ils pourraient avoir lieu, éventuellement l'année prochaine.



Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich. Telephon 57.030.
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof. Paketadresse: Sihlstraße 43, Zürich 1.

Festsetzung der Punktzahlen für die Anerkennungskarte

Der Zentralvorstand hat auf Grund der Ergebnisse der Wettkämpfe 1931 die zur Erlangung der Anerkennungskarte in den Verbandswettkämpfen 1932 notwendigen Punktzahlen wie folgt festgesetzt:

Gewehrschießen	48 Punkte
Pistolenschießen	128 Punkte
Handgranatenwerfen	38 Punkte

Der Zentralvorstand.

Fixation du nombre des points pour la remise des mentions

Sur la base des résultats obtenus aux concours de 1931, le Comité central a fixé comme suit le nombre des points nécessaires pour obtenir la mention aux différents concours de l'Association en 1932:

concours de tir au fusil	48 p.
concours de tir au pistolet	128 p.
lancement de grenades à main	38 p.

Le Comité central.

Werbung von Abonnenten des „Schweizer Soldat“ und von Vereinsmitgliedern!

Unser Verein hat mit Genugtuung festgestellt, daß er im Verhältnis zu seinem Mitgliederbestand den größten Prozentsatz (70 %) Abonnenten des « Schweizer Soldats » besitzt.

Es liegt uns fern, uns damit brüsten zu wollen. Wir finden es aber im Interesse des Verbandes, wenn wir Ihnen hier kurz schildern, wie wir zu diesem Resultat gekommen sind, indem wir uns sagen, daß das, was wir erreicht haben, auch anderen ebensogut zu erreichen möglich ist.

Unser Verein führte letztes Jahr und führt auch dieses

Jahr wieder eine Werbung für Vereinsmitglieder und für Abonnenten des « Schweizer Soldats » durch. Zuerst werden alle Mitglieder durch Rundschreiben aufgefordert, daran teilzunehmen. Die Werbezeit dauert in der Regel einige Monate.

Es gilt als Ehrensache, daß jedes Vereinsmitglied mindestens 1 Mitglied oder 1 Abonnenten wirbt. Wer aber 2 Mitglieder und 2 Abonnenten wirbt, der wird am Jahresfest ehrend erwähnt und erhält den silbernen Kaffeelöffel des Uof.-Vereins Bezirk Lenzburg mit Widmung, Vereinsinitialen und -wappen.

In den periodisch erscheinenden « Meldungen », einer Art Vereinszeitung, werden sämtliche Erfolge bei der Werbung ehrend erwähnt. Die Werber haften dem Verein für die Zahlung des Vereinsbeitrages bzw. Abonnements für das erste Jahr.

Der Verlag des « Schweizer Soldats » wird hin und wieder um Abgabe von Probenummern ersucht, die den Mitgliedern als Werbematerial abgegeben werden. — Von Zeit zu Zeit werden die nichts erreichenden Kameraden wieder zur Tätigkeit angespornt. — Der Erfolg war bis jetzt ein unerwartet guter.

Wenn durch diese Bekanntmachung erreicht wird, daß auch in andern Uof.-Vereinen auf diesem Gebiete noch etwas mehr geschieht, so hat sie ihren Zweck erreicht.

Uof.-Verein Bezirk Lenzburg.

Verbandsnachrichten.

Marschwettübung des Unteroffiziersvereins Chur 25./26. Juni 1932

Unter Leitung des Herrn Oblt. Siegrist wurde die diesjährige Frühjahrsmarschwettübung durchgeführt. Von Chur ging es per Bahn nach Sedrun ins Bündner Oberland. Von dort weg Fußmarsch über die Oberalp nach Andermatt. Während des Marsches wurden die einzelnen Disziplinen durchgeführt.

Die Erledigung der Disziplinen schriftliche Meldungen, Krokieren und Gefechtsschießen, erforderten nicht allzuviel Zeit, so daß man frühzeitig zum Quartierbezug in Andermatt ankam.

Dem Verein wurden von der Fortverwaltung 1 Küche, 1 Kantonement (Baracke Altkirch) und Wolldecken zur Verfügung gestellt. Für die Wolldecken wurden pro Mann Fr. 1.— verlangt. Der Zustand des Kantonements war jedoch dermaßen, daß es der Verein vorzog, in einem Hotel sich einzunquartieren. Unbegreiflich ist es, daß man bei Benutzung militärischer Objekte in außerdienstlicher Tätigkeit noch etwas zahlen muß. Man hätte verlangen können, daß man freundlicher empfangen worden wäre. Die Fortverwaltung möge bedenken, daß wir Gebirgstruppen die Festung im freien Felde mitverteidigen helfen.

Am Sonntagvormittag wurde dann das Fort Bühl besichtigt. Anschließend daran hielt Herr Hptm. Möhr einen kurzen orientierenden Vortrag über die Entstehung der Gotthardfestung. Die noch verbleibende Zeit wurde mit Entfernungsschätzen ausgefüllt.

Die Rückfahrt erfolgte am Nachmittag von Göschenen aus über Flüelen - Urner See - Brunnen - Arth-Goldau - Biberbrücke-Pfäffikon zurück nach Chur.

Der Ausmarsch verlief in allen Punkten programmgemäß, dank der umsichtigen Vorarbeit des Präsidenten, Feldw. Breitenmoser. Auch dem nicht ermüdenden Fahnenträger, Adj.-Uof. Saluz sei gedankt, der stolz die neue Vereinsfahne dem stattlichen Trupp von 30 Teilnehmern vorantrug.

Ehe ich schließe, sei auch der wackeren Küchenmannschaft gedacht, die mit Umsicht und Geschick die Mahlzeiten bereitete.

Als begleitender Offizier will ich aber auch allen Teilnehmern des Auszuges, der Landwehr und des Landsturmes für ihre prachtvolle Haltung und Hingebung für unser Schweizertum danken.

R. Matossi, Oblt.

Unteroffiziersverein Herisau

Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juli führte der Unteroffiziersverein Herisau den vierten Reisezettmarsch in der Wettkampferiode 1929/33 durch. Im Gegensatz zu den zwei letzten Reisezettmärschen war uns diesmal das Wetter besser gesinnt, was zur Folge hatte, daß Samstag mittag sich nicht weniger als 34 Teilnehmer am Bahnhof besammelten, um die kommenden Stunden einer lehrreichen, außerdienstlichen Tätigkeit zu widmen. Die Führung des ganzen bevorstehenden Gebirgsmarsches lag in den bewährten Händen von Herrn Hptm. Otto Schläpfer, dem sich als Mitarbeiter Herr Oblt. H. Müller zur Seite stellte. Die Bahn führte uns in abwechslungsreicher Fahrt durch das Toggenburg und die Linthgegend nach Netstal. Schon von weitem begrüßten uns Wiggis und Vorderglärnsch. Bald sollten wir Gelegenheit haben, sie noch etwas näher zu betrachten. Bei brennender Sonne erreichten wir in geschlossener Formation die Höhe des Klöntaler Sees. Nach kurzer Rast gab der Leiter die taktische Lage bekannt und gleich anschließend die Befehlsausgabe für unsere heutige Übung. Es wurde uns zur Aufgabe gestellt, bei Richisau eine Talsperre zu organisieren und die dazu notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Wir schickten eine Patrouille voraus, um die Bewegung des Feindes aufzuklären und um dem Gros den Vormarsch zu sichern. Bei einbrechendem Abend verließen die beiden restlichen Patrouillen in einem Abstände von 30 Meter Rhodannenberg, marschierten dem Klöntaler See entlang nach Vorauen und in vielen Windungen gings bergauf gegen Richisau. Um 9 Uhr meldeten die beiden Kolonnen dem Übungsleiter ihre Ankunft und sofort ging man über zur Vervollkommnung unserer Aufgabe. Die vormarschierte Patrouille hatte ihre Aufgabe glänzend gelöst, in vorzüglicher Weise hatte sie mit der ihr zur Verfügung stehenden Mannschaft eine provisorische Talsperre erstellt im Abschnitt Vorder-Richisau-Schwammhöhe-P. 1135. Es war nun unsere Aufgabe, diese Vorposten zu verstärken durch Errichtung von Füsilier-, Lmg.- und Mg.-Stellungen. Nach eingehender Rekognoszierung wurden dieselben festgelegt und damit war das Gros gegen den Vormarsch des Feindes vom Pragelpaß her nach dem Klöntal gesichert. Bei Mondschein und unter klarem Sternenhimmel erfolgte die Kritik über die geleistete Arbeit. Nichts

entging dem Übungsleiter. Er lobte, er rügte und korrigierte. Mit der vollen Ueberzeugung, aus dieser praktischen Übung und aus den vernommenen Worten des Übungsleiters viel gelernt zu haben, begab sich die Mannschaft ins Kurhaus Richisau, wo unser ein schmackhaftes Abendessen wartete. Im Anschluß an dasselbe richtete Präsident H. Gysin einige Worte des Dankes an den Übungsleiter sowie an die Kameraden für die so zahlreiche Teilnahme.

Schon um 4 Uhr andern Morgens wurde man durch kräftigen Trommelschlag geweckt. Ein Blick ins Freie: welche Pracht entfaltet sich vor unserm Auge, rings um uns herum sind alle Bergspitzen von der Morgensonne beleuchtet. Wer hätte nach einem solchen Anblick wieder ins Bett gehen wollen? — auf alle Fälle kein Unteroffizier. Rasch schlüpfte man in die Kleider und nach einem kräftigen Frühstück wurde der Marsch fortgesetzt. Es war wunderschön in diesem klaren Morgen, bald über Wiesen, dann wieder durch Wälder, abwechselnd über Schutthalden und Schneefelder zu schreiten, und von allen Seiten grüßten uns die noch mit Schnee bedeckten Berggipfel. In gemächlichem Gebirgsschritte gings über Schweinalp-Brüschalp-Schweinalpaß-Berggabel-Alpenalp. Von verschiedenen Punkten aus sind Distanzschätzungen vorgenommen worden, welche sich in dieser gebirgigen Gegend manchmal ziemlich schwierig gestalteten und manche Enttäuschungen verursachten. Kaum näherten wir uns der südlichen Spitze des Wäggitaler Sees, so stellte sich eine feindliche Abteilung unserm Weitermarsche entgegen. In wenigen Minuten war die geschlossene Formation, in der wir heranmarschierten, in vier Kampfgruppen, bestehend in zwei Füsilier-, einer Lmg.- und einer Mg.-Gruppe, aufgelöst. Speziell für die ältern Mitglieder war es sehr interessant, zu beobachten, wie in den einzelnen Kampfgruppen nach der jetzigen Methode gearbeitet wird und was für Pflichten einem Unteroffizier in der Führung einer Kampfgruppe obliegen. Die Durchführung dieser neuen Disziplin (der Unteroffizier in der Führung der Kampfgruppe) hat gezeigt, daß derselben auch weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Im Anschluß an diese Übung nahm man die wohlverdiente Zwischenverpflegung ein. Bald war es wieder Zeit zum Aufbrechen und ohne Zwischenhalt marschierten wir dem Wäggitaler See entlang, über die Staumauer und hinunter nach dem lang ersehnten Vorderthal. Nach kurzem Halt erfolgte beschleunigter Transport per Auto nach Rapperswil. Die freie Zeit wurde benützt zur Besichtigung des Ortes. Nach gemütlicher Fahrt kamen wir alle wohlbehalten um 8 Uhr in Herisau an, wo der Übungsleiter am Bahnhof den Teilnehmern für die flotte Arbeit dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß alle für die kommenden Wiederholungskurse etwas gelernt haben, und er wünschte dem Unteroffiziersverein Herisau für seine weitere außerdienstliche Tätigkeit den besten Erfolg.

A. R.

Unteroffiziersverein Untertoggenburg

Unsere Sektion konkurriert im Gewehr, weil sie keine eigene Schießsektion ist, nur am eidgen. Wettkampfe innert dem Schweiz. Unteroffiziers-Verbande. Der diesjährige Gewehrkampf wurde am 23. und 24. Juli im Stand der Feldschützen Oberuzwil durchgeführt und es darf die Beteiligung als sehr gut bezeichnet werden. Das Diplom bzw. die eidg. Anerkennungskarte haben erreicht: Schweizer Werner, Füs., mit 57 P., Künzle Traug., Leutn., 55 P. Aebersold Ernst, Gefr., 52 P. Frei Jakob, Korp., 52 P. Honegger Jak., Korp., 52 P. Sutter Josua, Wachtm., 52 P. Jucker Otto, Wachtm., 51 P. Küfer Otto, Wachtm., 51 P. Schmid Emil, Wachtm., 51 P. Werner Huldr., Gefr., 50 P. Graf Adalbert, Gefr., 49 P. Hafen Sigr., Wachtm., 48 P. Rimensberger Ant., Adj.-Uof., 48 P. Steiner Ed., Korp., 48 P. und Nagel Jos., Sappeur, 48 Punkte.

Der eidg. Pistolen-Wettkampf wird am 20. und 21. August durchgeführt, während der Wettkampf für Handgranaten erst nach den Herbstmanövern der 6. Division stattfindet. Der vorgesehene Kurs für Lmg. und Mg. unter Leitung von Herrn Hauptmann Wick I/81 wird ebenfalls erst nach den Manövern durchgeführt werden.

J. K.



Löw-Schuhe

S I N D E I N E R S T K L A S S I G E S S C H W E I Z E R P R O D U K T

Sempacherschießen

(Einges.) Das 14. Sempacherschießen nahm unter der Leitung des Verbandsvorstandes den denkbar besten Verlauf. Am Sonntagnachmittag besammelten sich die Delegierten des Sempacherverbandes zum traditionellen « Bot », dem dermalen insofern eine außergewöhnliche Bedeutung zukommt, als für den Verband wichtige und wegleitende Beschlüsse gefaßt wurden. Nächstes Jahr wird erstmals neben dem Gewehrschießen auch ein feldmäßiges Pistolenschießen durchgeführt. Ferner wurde beschlossen, im Frühjahr 1933 einen kantonalen Unteroffiziers-tag abzuhalten. Der Verbandsvorstand erhielt Auftrag, die Grundbestimmungen hierzu auszuarbeiten. Der kantonale Kursleiter der Jungwehr, Feldweibel Jakob Koller, Reußbühl, erstattete Bericht über den Lehrkurs vom 29. Mai in Emmenbrücke, der eine Beteiligung von 33 Mann aufwies. Leider muß in der Jungwehr dieses Jahr eine spürbare Minderbeteiligung konstatiert werden, was zum Teil der notleidenden Wirtschaft zuzuschreiben ist.

Das Sempacherschießen bringt jeweils militärisches Leben in das verträumte Städtchen Sempach. In geschlossenem Aufmarsch beteiligte sich der Sempacherverband am offiziellen Festzug und an der Schlachtfeier. In üblicher Weise wurde beim Soldatendenkmal ein Kranz niedergelegt. Die Offiziere des Gebirgsbataillons 44 ehrten die im Aktivdienst gestorbenen Soldaten mit einem prächtigen Alpenrosenkranz.

Nach der Feier zogen die Schützen wieder auf den Kampfplatz, den Schießstand der Schützengesellschaft Sempach, der durch die kürzlich erfolgte Planierung eine bedeutende Verbesserung erfahren hat. Das Sempacherprogramm hat jedoch nach wie vor seine Schwierigkeiten und Tücken. Da nur die beiden ersten Schüsse einzeln und die übrigen in zwei Serien zu je fünf Schüssen gezeigt werden, gibt es immer Ueberraschungen. Gar oft geraten einem prominenten Kranzschützen alle Schüsse daneben. Doch der Festhüttenbetrieb ließ das Pech gar bald vergessen.

Punkt 4 Uhr eröffnete die Musikgesellschaft Sempach den patriotischen Akt beim Nationaldenkmal. Der Verbandspräsident, Adj.-Uof. Jost Stockmann, Luzern, begrüßte die Schützengemeinde, vorab den zur Tagung offiziell erschienenen Brigadekommandanten, Herrn Oberst Spinnler, Liestal, den Vertreter der Gemeinde Sempach und die Gastsektionen Hüttwil, Obwalden, Aarau und Sempach. Einen speziellen Gruß entbot der Präsident dem Veteranen, Feldweibel Konstantin Uttinger aus Luzern, der in seinem achtzigsten Altersjahr immer noch rüstig und begeistert am Sempacherschießen teilgenommen hatte, den Jungen wahrlich ein leuchtendes Vorbild.

Adj.-Uof. Cuoni, Luzern, sprach als offizieller Redner des Sempacherverbandes. Lobend erwähnte er die Gründer des Verbandes, insbesondere die Kameraden Ehrenmitglieder Leo Weber, Luzern, und Fritz Wicki, Hasle. Die in Diskussion stehende durchgreifende Armeereform ist zu begrüßen; sie soll jedoch keine Aufrüstung sein, sondern sich auf die zweckmäßige Umgestaltung des Bestehenden beschränken. Die Armeeform betreffe auch den Unteroffizier und seine Stellung in der Armee. Nach wie vor ist jedoch der Unteroffizier auf die außerdienstliche Tätigkeit angewiesen, und es verdienen die tätigen Unteroffiziersvereine alle Unterstützung.

Die Vaterlandshymne beschloß die erhebende patriotische Feier. Stabssekretär-Lt. Oskar Wälti nahm als Chef des Abrechnungsbureaus das Absenden vor. Ein kräftiger Handschlag, ein freudiges Winken und Grüßen, so nahmen die Luzerner Unteroffiziere gegenseitig und vom gastlichen Städtchen Sempach Abschied.

Rangliste.

Verbandssektionen. 1. U.O.V. Amt Sursee 63,478 Punkte (Wanderbecher). 2. U.O.V. Amt Entlebuch 63,095. 3. U.O.V. Stadt Luzern 62,772 (Zinnservice). 4. U.O.V. Amt Hochdorf 61,217. 5. U.O.V. Emmenbrücke 60,152. 6. U.O.V. Willisau 60,944 Punkte. (Alle mit Lorbeerkrantz.)

Gastsektionen. 1. U.O.V. Hüttwil 60,750 P. 2. Feldschützen-gesellschaft Sempach 59,125. 3. U.O.V. Obwalden 58,625.

(Alle mit Lorbeerkrantz.) U.O.V. Aarau 53,000 Punkte. (Ohne Kranz.)

Medaillengewinner. Cuoni Erwin, Adj.-Uof., Luzern, 68 Punkte. Wüest Franz, Korp., Eschenbach, 68. Sidler Franz, Wachtm., Luzern, 66. Schmid Josef, Gefr., Rickenbach, 66. Sigrist Josef, Gefr., St. Ehrhard, 66. Meyer Franz, San.-Sold., Gerliswil, 66. Emmenegger Theodor, Inwil 66. Steiner Martin, Korp., Luzern, 65. Willmann Gottfried, Oberlt., Willisau, 64. Bieri Franz, Korp., Escholzmatt, 64. Achermann Adolf, Korp., Rothenburg, 64. Peyer Emil, Gefr., Willisau, 64. Schärli Alois, Korp., Ermensee, 64. Unternährer Peter, Füs., Ruswil, 64. Zumbühl Louis, Kan., Sursee, 64. Frey Alois, Sempach, 64. Bucher Anton, Gefr., Hüttwil, 64. Kaiser L., Wachtm., Sarnen, 62. Bohler Rudolf, Quartierm.-Lt., Emmenbrücke, 61. Obrist Adolf, Korp., Aarau, 59.

Plaketengewinner. Rösli Ferdinand, Wachtm., Werthenstein, 69. Sigrist Albert, Kav., Emmenbrücke, 68. Hunkeler Fritz, Korp., Sursee, 68. Rogger Ant., Korp., Emmenbrücke, 67. Zimmermann Karl, Kan., Luzern, 66. Schmidli Franz, Wachtm., Escholzmatt, 67. Felder Leo, Gefr., Nebikon, 66. Zimmermann Jos., Füs., Eschenbach 66. Wey Anton, Gefr., Rickenbach, 65 Punkte.



Zentralschweiz. Unteroffiziersverband. 4. Sept.: Verbandsausmarsch auf die Seebodenalp am Fuße des Rigi. 9.20 Uhr Besammlung der Sektionen beim Bahnhof Immensee; allg. Orientierung, Befehlsausgabe, Abmarsch. Führung von Kampfgruppen, Gefechtsschießen. Nachmittags: Pistolenschießen, Handgranatenwerfen, auf dem Heimmarsch Distanzenschätzen. 19.00 Uhr Entlassung auf dem Bahnhof Küsnacht. — Den Sektionen wird der Tagesbefehl separat zugestellt.

Unteroffiziersverein des Kantons Glarus. Samstag, 13. August, von 15.00 Uhr an Übungsschießen für Gewehr und Pistole im Stände Glarus. Sonntag, 21. August: Eidg. Wettkämpfe im Gewehr- und Pistolenschießen und Handgranatenwerfen. Näheres durch Zirkular. Der Vorstand.

Hinterthurgau. Eidg. Pistolenwettkampf Samstag, den 13. August, von 18 bis 19 Uhr. — Sonntag, den 14. August, von 12 bis 13.30 Uhr. — Schießplatz Sirmach. — Anschließend letzte Gelegenheit für das Bundesprogramm

Uof.-V. Luzern. 4. Sept.: Ausmarsch im Zentralschweiz. Unteroffiziers-Verband auf die Seebodenalp. Tagesbefehl wird separat zugestellt. — 11. Sept.: Mitwirkung (Polizeikomitee) an der Zentenarfeier des Eintritts Luzerns in den Bund der Eidgenossen.

Unteroffiziersverein Zofingen. Sonntag, 14. August, 09.00 bis 11.00 Gewehrschießen, letzte oblig. und fakultative Übung. — Samstag, 3. Sept., 16.00 bis 18.00 Pistolenschießen. — Sonntag, 25. Sept., 08.00 bis 10.00 Distanzenschätzen. Kameraden, wir erwarten euch auch zu diesen Übungen noch recht vollzählig.

Zürich Uof.-Ges. 16. August: Besammlung der Teilnehmer am Kant. Unteroffizierstag in Dietikon am Stamm « Du Pont » zur letzten Besprechung. 21. August: *Kantonaler Unteroffizierstag in Dietikon.*

Zürichsee rechtes Ufer. Handgranatenwerfen Sonntag, 14. August, 7 bis 9 Uhr, Schulhausplatz in Uetikon.

Kant. U.-O.-Tag in Dietikon. 20. und 21. August. Näheres auf dem Zirkularwege. — *Marschwettübung.* 10. und 11. September an die Niederen Kraftwerke. — *Eidg. Wettkämpfe.* 24. und 25. September auf der Wanne in Stäfa.

Zürcher Oberland. Komb. Übung 14. August 1932, beim Stand Hullistein Rüti. 1300–1330 m Distanzenschätzen. 1330–1600 Pistolen- und Gewehrschießen. Handgranatenwerfen.

Löw-Schuhe

ÜBER GUTSITZENDE, BEQUEME FORMEN GEARBEITET

